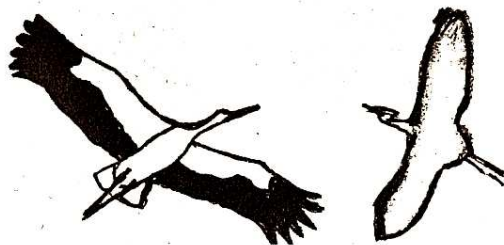


DBV



B S H

MERKBLATT 9

Herausgegeben von der Biologischen Schutzgemeinschaft Hunte Weser-Ems e.V. (BSH) Wardenburg in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Bund für Vogelschutz e.V. (DBV) - Verband für Natur- und Umweltschutz Kornwestheim und der Staatlichen Vogelschutzwarte in Baden-Württemberg

Anleitung zum Bau und zum Anbringen eines Nistkastens

Arbeitsgang: Zuerst werden die beiden Seitenwände auf die Rückwand genagelt, dann wird der Boden (der zwei Lüftungslöcher enthält) angebracht. Dabei soll die Unterkante des Bodens 5 mm höher liegen als die Unterkante der Seiten und der Rückwand. Dadurch wird ein Eindringen von Regen verhindert. Nunmehr wird das Dach eingebaut und anschließend die Vorderwand eingepaßt und mit den Seitenwänden verschraubt. Sodann wird die Aufhängeleiste aufgeschraubt. Zum Abschluß wird der Nistkasten mit Leinöl oder Karbolineum gestrichen, die Dachpappe aufgenagelt und der Verschlussriegel sowie der Spechtschutz eingepaßt.

Wie soll ein Nistkasten aufgehängt werden?

In der Nähe des Nistkastens müssen Bäume stehen, wozu möglichst ein Ast bis in die Nähe des Fluglochs reichen, um den Anflug zu erleichtern. Die **Flugrichtung soll nach Osten oder Südosten** zeigen. Die Höhe ist beliebig. Wo keine Störungen zu befürchten sind, kann man Nistkästen für Meisen 1,5—2,0 m hoch aufhängen. Wo Katzen die Vogelbrut gefährden, wird auf die Aufhängeleiste verzichtet und der Nistkasten an einem Draht schwebend aufgehängt. Der Draht wird an zwei Schrauben befestigt, die auf beiden Seiten des Daches angebracht sind.

Stückliste (Holz)

Stärke 18 mm

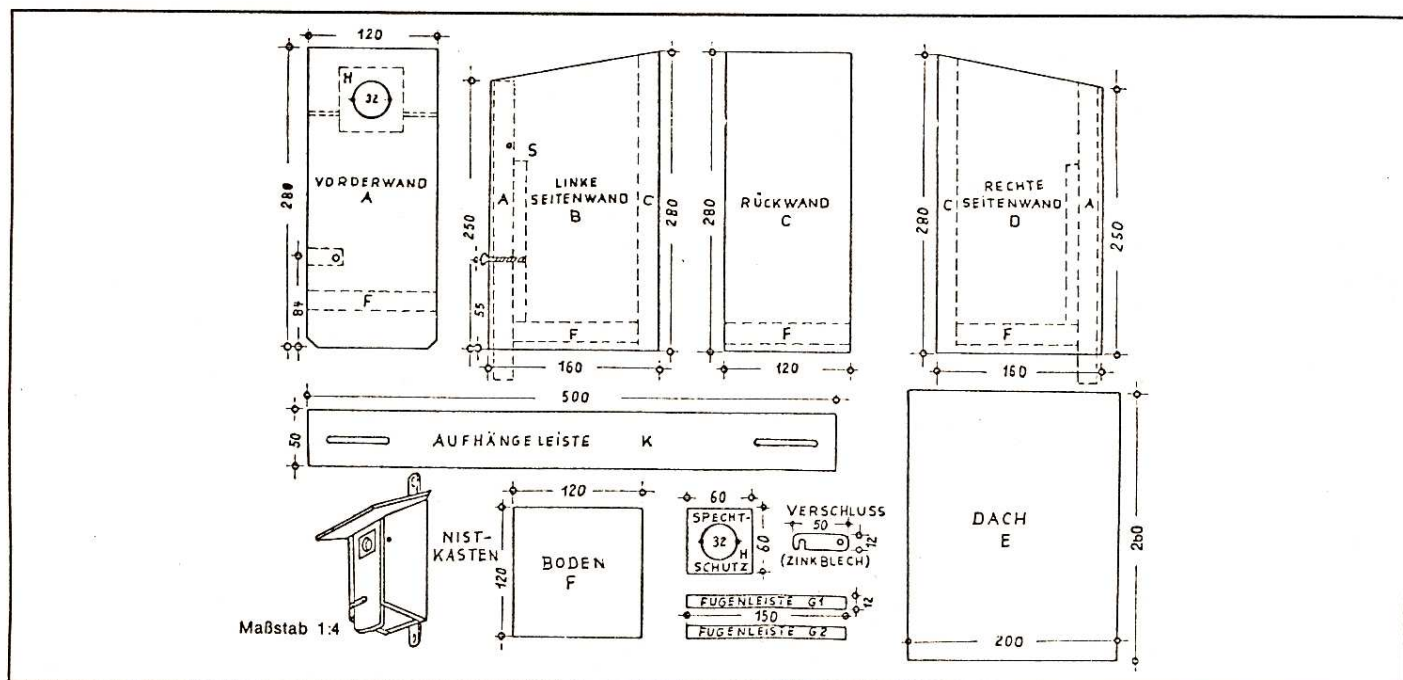
- | | |
|---------------------------|---------------------|
| 1. Rückwand | 280 x 120 mm |
| | 280 mm hintere Höhe |
| | 160 mm Breite |
| 2. linke und rechte Seite | 250 mm vordere Höhe |
| | 160 mm Breite |
| 3. Vorderwand | 280 x 120 mm |
| 4. Boden | 120 x 120 mm |
| 5. Dach | 250 x 200 mm |
| 6. Fugenleisten | 150 x 12 x 12 mm |
| 7. Aufhängeleiste | 500 x 50 x 25 mm |
| 8. Verschluss (Blech) | 50 x 15 x 1,5 mm |
| 9. Spechtschutz (Blech) | 60 x 60 x 1,5 mm |

10. Durchmesser des Fluglochs:

- | | |
|-------------------------------------|-------|
| für Kohlmeisen | 32 mm |
| für Blaumeisen, Sumpfschnecken, ... | 26 mm |

Zubehör:

- | | |
|--------------------------------------|-----------------|
| 11. Dachpappe | 300 x 250 mm |
| 12. Nägel | 13 Stück |
| | 40 — 45 mm lang |
| 13. Tapezierstifte | 20 Stück |
| | 20 mm lang |
| 14. Holzschrauben | 4 Stück |
| | 35 x 4 mm |
| 15. Holz-Rundkopf | 2 Stück |
| | 15 x 4 mm |
| 16. kleine Nägel | 15 mm lang |
| 17. Leinöl 75 gr
oder Karbolineum | |

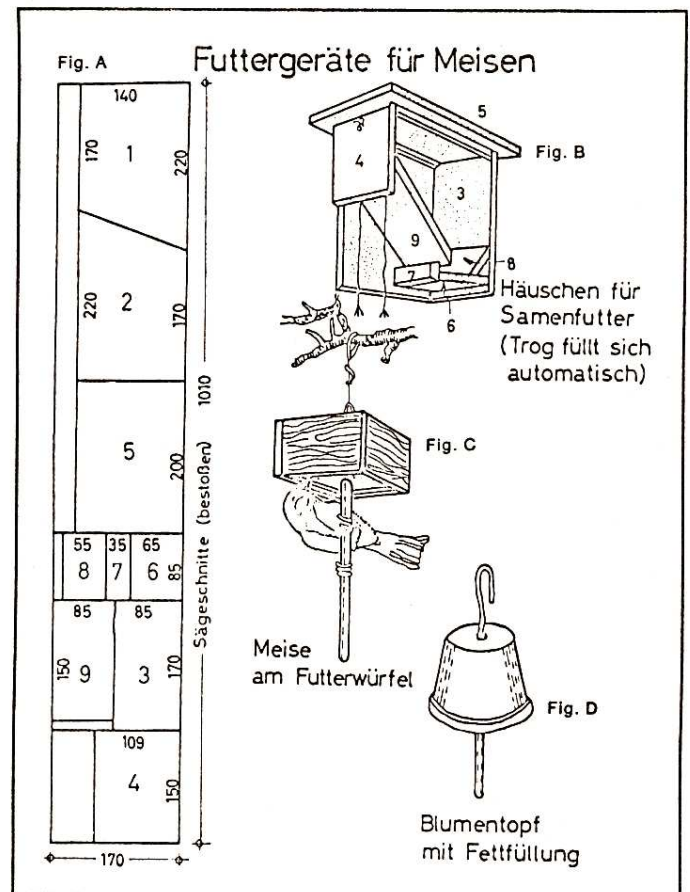


Futtergeräte für Meisen

Häuschen für Samenfutter

Wir nehmen ein Brett von 101 cm Länge und 17 cm Breite und einer Stärke von etwa 12 mm. Von dem Brett sägen wir uns zunächst ein Stück von 59 cm ab, verschmälern dieses durch Absägen und Glatthobeln auf 140 mm Breite und zerlegen es nun entsprechend den in Fig. A oben angegebenen Maßen in die zwei Seitenwände (1 und 2) und das Deckelbrett (5). In die Seitenwände stemmen wir entweder — etwa 10 mm von der längeren Vorderkante entfernt — eine 12 cm lange Nute ein oder bilden diese durch Aufnageln entsprechender kleiner Leisten. Darauf schneiden wir von unserem Brett einen Streifen von 85 mm ab und zerlegen ihn nach Fig. A in die drei Teile, die später den Boden (6), die Vorderwand (7) und die schräge Rückwand (8) des Futtertroges bilden. Aus dem Rest des Brettes entstehen zum Schluß die Kastenrückwand (3), das Rutschbrett (9) und die Vorderwand (4).

Der Zusammenbau. Fig. B zeigt, unter Fortlassung der Seitenwand 2, die Lage der einzelnen Teile. Zwischen die beiden Seitenwände 1 und 2 nageln wir zunächst die Rückwand (3) fest. Dann wird das Bodenbrett (6) eingefügt. Es muß ungefähr 10 mm oberhalb der Unterkante der Seitenwände festgenagelt werden, damit es nicht von dem an den Wänden herablaufenden Regenwasser erreicht und durchnäßt werden kann. Die Rückwand des Futtertroges (8) müssen wir nun an zwei Längskanten so im Winkel von 45° abschrägen, daß sie an Kastenrückwand und Boden eng anschließend anliegt. Darauf werden zwei Schmalkanten auf verschiedenen Seiten des Rutschbrettes (9) ebenfalls abgeschrägt. Auf die richtige Lage des Rutschbrettes, besonders seiner nach unten zeigenden Zunge, kommt sehr viel an. Sonnenblumenkerne sind bis zu 16 mm lang. Damit nun so große Samen glatt durch den Schlitz gleiten, ohne diesen zu verstopfen, müssen wir das Brett so befestigen, daß die Zunge vom Bodenbrett (6) und auch von der Trogrückwand (8) einen Abstand von 18 — 20 mm hat. Der Abstand der Zunge von der Vorderkante des Bodens soll dabei etwa 25 mm betragen. Haben wir die richtige Lage ermittelt, so wird das Rutschbrett durch die Seitenwände hindurch festgenagelt. Jetzt wird das Abschlußbrettchen (7), welches wir auch aus et-



was schwächerem Holz machen können, so am Bodenbrett angenagelt, daß seine Oberkante etwa 5 mm höher steht als die Unterkante der Rutschbrettzunge. Die Vorderwand (4) wird nun auf die Seitenwände aufgenagelt. Die beiden Bindfäden sollen Spatzen weitgehend vom Gerät fernhalten. Nur einzelne lernen mit der Zeit, daß auch diese Fäden nicht gefährlich sind.

Geräte für Fettfütterung

Fig. C und D

Die Fettfuttergeräte können nach Belieben in ihren Formen abgewandelt werden. Am besten und billigsten ist eine Futtermasse aus gleichen Gewichtsanteilen an Rindertalg und Kleie, die wir in warmem Zustand in den Behälter streichen.

Verbindungsadressen für Ratschläge

Staatl. Vogelschutzwarte des Landes Niedersachsen · Richard-Wagner-Straße 22 · 3000 Hannover
Vogelwarte Helgoland - Institut für Vogelforschung · Rüstersiel · 2940 Wilhelmshaven
Biologische Schutzgemeinschaft Hunte Weser-Ems e.V. (BSH) · Postfach 1143 · 2906 Wardenburg
Deutscher Bund für Vogelschutz LV Niedersachsen · Postfach 21 0569 · 3000 Hannover 21

Bezugsadressen für Vogelschutzgeräte

Karl Grund Vogelschutzgeräte · 8425 Neustadt/Donau · Tel. 09445/310 (Bayer. Giebelk. m. ov. Flugl.)
Schwegler Vogelschutzgeräte · 7060 Schorndorf-Haubersbronn · Tel. 07181/5914 (Spezialkästen, Niststeine, Schwalben-Kunstnester, Leichtstahlleitern, Eulenkästen, Futtersilos)

Literatur über Nistkästen und Winterfütterung

DEUTSCHER TIERSCHUTZ e.V. (1976): Nisthilfen für Vögel. - Bastelbögen Serie N. - Tierschutz-Information, Deutscher Tierschutz e.V. - Informationszentrale, Baden-Baden ISBN 3-921377-04-8
FLEGG, J. u. D. GLUE (1971): Nestboxes. - British Trust for Ornithology, Field Guide 3, 4. A.
Beech Grove, Tring, Hertfordshire, England, 47 S. (zahlreiche Bauanleitungen u. Schemata)
FUCHS, E.: Winterfütterung von Vögeln. - Schweizer. Landeskomitee für Vogelschutz SLKV, 4 S.
KEIL, W. (1973): Vogelschutz heute. - AID 65, Land- u. Hauswirtschaftl. Auswertungs- u. Informationsdienst Postfach 708 · 5300 Bonn-Bad Godesberg, 20 Seiten (kostenlos, gut bebildert)
LÖHRL, H. (1975): Nisthöhlen, Kunstnester und ihre Bewohner. - DBV-Verlag Stuttgart
LÜHL, R. (1971): Untersuchungen über die Brauchbarkeit von Vogelnistgeräten im Forstschutz. - Allgemeine Forst- und Jagdzeitung 142 (7) 185-188 (Sauerländer Frankfurt)
WINKEL, G. (1979): Biologie im Schulgelände. - Unterricht Biol. 3 (36/37) 34-47, Friedrich Velber
ZIMMERLI, E. (1975): Freilandlabor Natur. - World Wildlife Fund Schweiz, Postf. Zürich, 227 S.